



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Vnser L. Frawen Kindbethschatz**

**Cölln, 1660**

Von den Federn in dem Küßlein.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-46834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-46834)

rig/friedlich vnd demühtig sein/ein solches  
Gemüht ist allein seine statt / dann er wil  
nit wohnen in einem bösen vnreinen her-  
zen.

### Von den Federn in dem Küsslein.

**D**ie Federn in dem Küsslein kommen  
von den Vögeln/die in der lufft flie-  
gen. Wir aber sollen ein gutes weiches  
küsslein machen von den Federn der be-  
gierd gegen Gott; das ist / so wir vns be-  
kümern mit Gott/vnd betrachten Gött-  
liche ding/das bringet vns dan des herzens  
frewd/der Seelen trost/des geistes frewd/  
vnd inwendigen frieden/welches dan dem  
Herrn ein wolgefällige statt ist. Vnd wan  
wir also mit begierigem herzen an Gott  
gedencken / so wird das gemüht darvon  
weich / still vnd rühig / daß der Herz Jes-  
sus daselbst wohl eine statt kan haben.  
Von dieser begierd spricht der Prophet  
Esaias: O Herz / meine Seel hat deiner be-  
gehrt in dieser Nacht / vnd mein Geist hat  
ober alle ding ein grosses verlangen zu dir.  
Da ist das Gemüht rühig vnd ledig von  
allen

allen außwendigen dingen / dann in den  
selben mag die begierd nicht starr haben.  
Vnd wann wir also mit begierd zu Gott  
gerichtet seind / so vberkommen wir ein  
kuffelein / vnnnd also wird das Wieglein be-  
reit.

Wie man das Kindlein in das Wieg-  
lein lägen soll.

Wann wir nun das edle Kindlein in  
das Wieglein wollen lägen / so gehö-  
ren darzu drey ding. Zum ersten / ein  
Windlein. Zum andern / ein warmes  
Decklein. Zum dritten / ein guter Wie-  
genband.

Von den Windlein.

Bonaventura lägt auß / was die  
Windlein bedeuten / vnnnd spricht  
Sie seind nichts anders dan die reinigket der  
herzens / vnnnd keuschheit des Leibs. Die  
Windlein braucht man eines vnden / dar-  
ander oben: das vnderste bedeyt des Her-  
zens reinigket / welche der Herr für allen  
dingen von vns haben wil / daruñ spricht  
er selbst: Selig seind die reinen herzen / dan